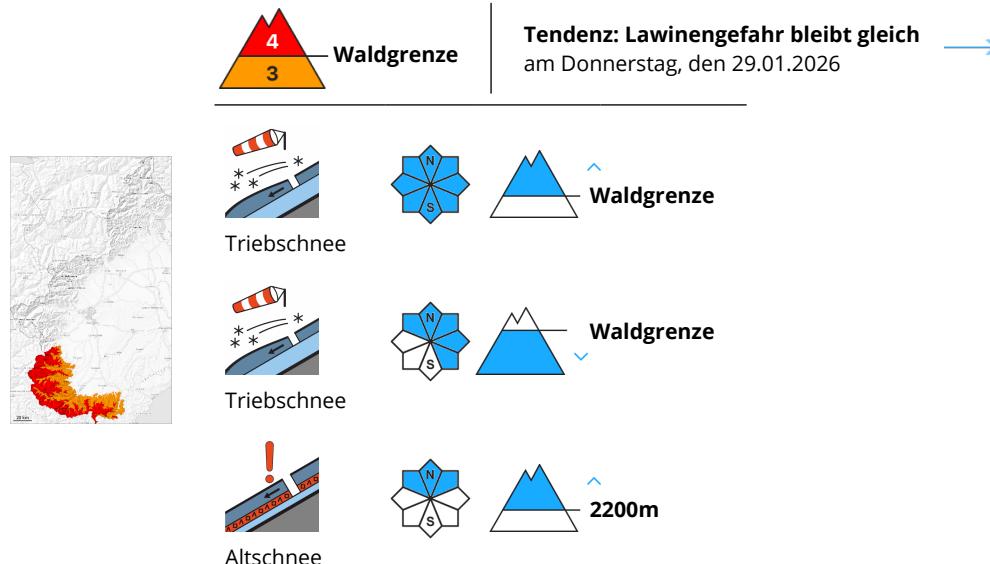


Gefahrenstufe 4 - Groß



Weiterer Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind. In diesen Gebieten nehmen Anzahl und Größe der Gefahrenstellen bis am Mittag zu.

Bis am Mittag fällt Schnee oberhalb von rund 600 m. Mit mäßigem bis starkem Südwestwind entstehen frische Triebsschneeeansammlungen. Diese können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und groß werden. Dies vor allem an steilen Hängen auch im Bereich der Waldgrenze sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Triebsschneeeansammlungen sind überschneit und damit kaum mehr erkennbar.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie spontane Lawinenabgänge sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

In der Schneedecke sind vor allem an steilen Schattenhängen störanfällige Schwachschichten vorhanden.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und große Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

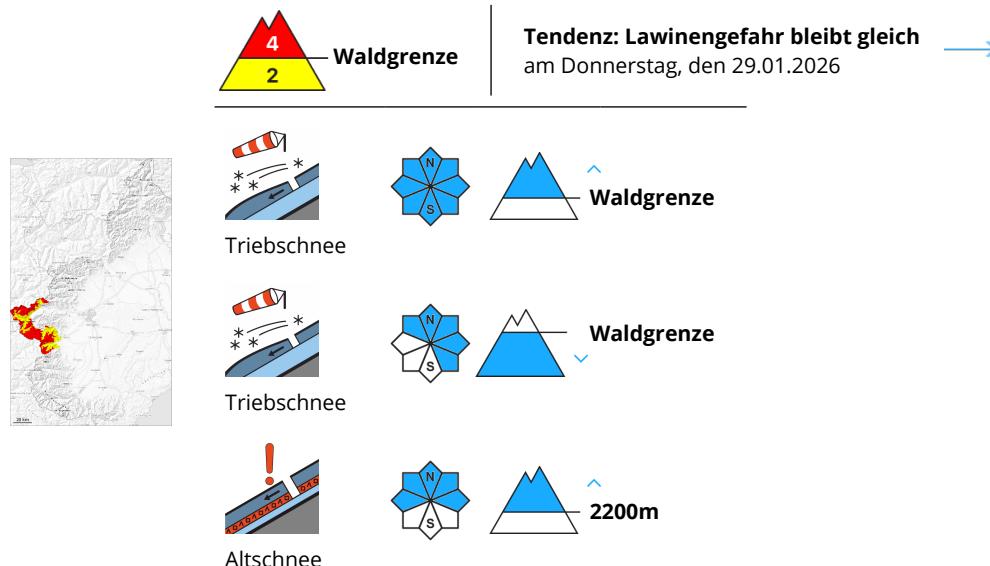
gm.8: eingeschneiter oberflächenreif

Mit starkem Schneefall und mäßigem bis starkem Südwestwind entstand im Verlaufe der Nacht eine sehr kritische Lawinensituation. Der Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Neu- und Triebsschnee liegen vor allem an windgeschützten Schattenhängen auf weichen Schichten.

Mittlere und hohe Lagen: Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem an sehr steilen Schattenhängen einzelne Schwachschichten vorhanden.



Gefahrenstufe 4 - Groß



Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind. Die Gefahrenstufe 4, "groß" wird am Vormittag erreicht.

Bis am Nachmittag fällt Schnee oberhalb von rund 1000 m. Mit mäßigem bis starkem Südwestwind entstanden frische Triebsschneeeansammlungen. Diese können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Dies vor allem an steilen Hängen auch im Bereich der Waldgrenze sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten oberhalb der Waldgrenze. Die Triebsschneeeansammlungen sind überschneit und damit kaum mehr erkennbar.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie spontane Lawinenabgänge sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

In der Schneedecke sind vor allem an steilen Schattenhängen störanfällige Schwachschichten vorhanden.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Eine vorsichtige Routenwahl und Entlastungsabstände werden empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

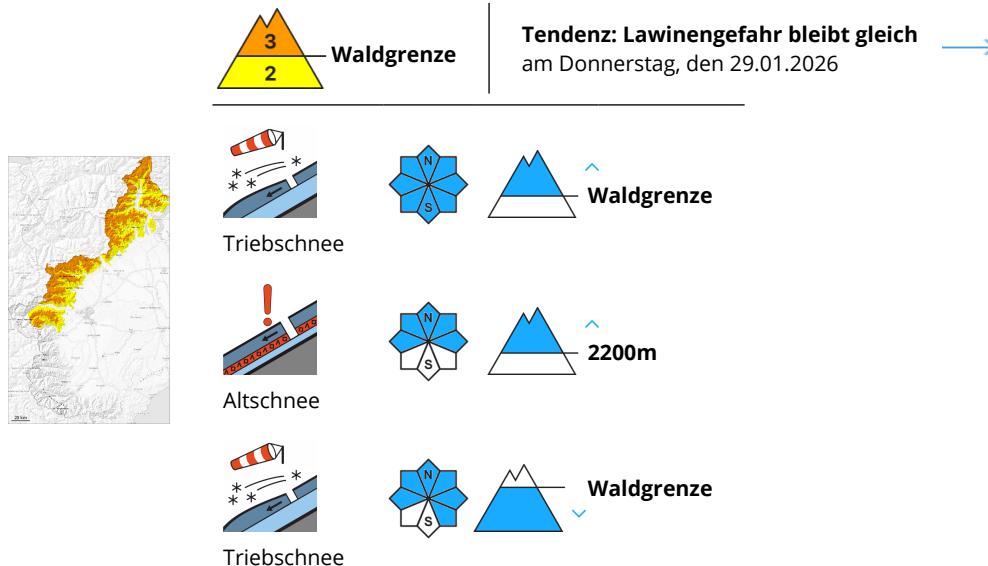
gm.8: eingeschneiter oberflächenreif

Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Wind aus südlichen Richtungen entstanden heikle Triebsschneeeansammlungen. Neu- und Triebsschnee liegen vor allem an windgeschützten Schattenhängen auf weichen Schichten.

Mittlere und hohe Lagen: Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem an sehr steilen Schattenhängen einzelne Schwachschichten vorhanden.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Die frischen und schon etwas älteren Triebsschneeeansammlungen sind bei der schlechten Sicht kaum erkennbar.

Bis am Nachmittag fällt Schnee oberhalb von rund 1000 m. V.a. an steilen Hängen und in Kamm- und Passlagen sind mit dem mäßigen Südwind mittlere und vereinzelt große Schneebrettawinen möglich. Die störanfälligen Triebsschneeeansammlungen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Triebsschneeeansammlungen sind überschneit und damit kaum mehr erkennbar.

Die Lawinen können v.a. an sehr steilen Schattenhängen in tiefen Schichten anreißen und groß werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Der mäßige Wind hat den Neuschnee verfrachtet. Die frischen Triebsschneeeansammlungen liegen auf ungünstigen Schichten.

In der Schneedecke sind an steilen Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

